

Jahrbuchs der Deutschen Bibliotheken enthalten sind, bietet ein wesentlich einfacheres Bild:

Bibliothek	Allgemeines	Rechts- und Staatswiss.	Naturwissenschaften, Geogr. Mathem.	Technik	Kunst
Aachen	3 688	1 189	9 536	7 811	1 364
Berlin	10 188	848	6 520	13 816	2 736
Breslau	1 676	392	5 370	5 450	409
Dresden	2 704	1 897	9 966	7 403	936
Graz	439	20	3 179	2 204	56
Hannover	1 369	1 051	7 619	9 595	579
Zusam.	20 054	5 397	42 190	46 279	6 080

Da es sich bei den Bibliotheken an Technischen Hochschulen noch mehr als bei den Universitätsbibliotheken um Spezialbüchereien handelt, ist es selbstverständlich, wenn hier also der Technik die größten

Mittel zur Verfügung gestellt werden. An zweiter Stelle stehen die Naturwissenschaften und in weiterem Abstand folgen Kunst und Rechts- und Staatswissenschaften. Die Ausgaben für Anschaffungen auf anderen Gebieten sind mit unter die Rubrik »Allgemeines« gezählt, da ihre Beträge unwesentlich sind. Berlin als Sitz der größten Technischen Hochschule steht mit seinen Ausgaben für technische Literatur bei weitem an der Spitze.

Unter den vier Staatsbibliotheken ist die in Berlin als größte Bibliothek des Reiches überhaupt mit ihren Ausgaben in sämtlichen Fächern an erster Stelle zu nennen, nur auf dem Gebiete der Kunst wird sie von München überflügelt. Abgesehen von der Rubrik »Allgemeines«, die bei allen Büchereien mit einer verhältnismäßig hohen Zahl erscheint — was aber leicht zu erklären ist, wenn man bedenkt, wie viele Werke der Literatur Grenzgebiete behandeln oder sich nicht in ein bestimmtes Gebiet einordnen lassen —, hat die Staatsbibliothek Berlin die größte Summe ihres Etats für Geschichte zur Verfügung gestellt, Bremen und München für die Naturwissenschaften und die Nationalbibliothek in Wien für Sprach- und Literaturwissenschaften.

Bibliothek	Allgemeines	Theologie	Rechts- u. Staatswiss.	Volkswirtschaft.	Medizin	Naturwissensch., Geogr., Mathem.	Technik	Gartenbau, Land- u. Forstw.	Geschichte	Sprach- u. Lit.-Wiss.	Schöne Literatur	Philos. u. Pädagogik	Kunst
Berlin	44 988	8 467	11 444	6 492	15 725	27 135	8 041	1 751	41 519	32 316	11 333	4 783	10 868
Bremen	1 950	1 062	1 466	1 501	456	5 538	824	808	4 853	2 290	1 164	1 556	1 377
München	13 427	6 913	8 505	3 026	9 987	25 144	1 487	1 462	19 491	12 558	3 157	2 540	15 991
Wien	6 693	4 654	5 098	—	297	5 844	222	432	8 406	23 557	—	4 549	10 592
Zusammen	67 058	21 096	26 513	11 020	26 515	63 661	10 574	4 453	74 269	70 721	15 754	13 428	38 828

Bei den Landesbibliotheken ist das Bild nicht wesentlich anders. Die Mehrzahl der Büchereien — Dresden, Hannover, Karlsruhe und Wiesbaden — verwandten ihre Mittel vor allem

für die Geschichtsliteratur, nur Darmstadt macht eine Ausnahme, das den größten Etatposten für Anschaffungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, Mathematik und Geographie verwendet.

Bibliothek	Allgemeines	Theologie	Rechts- u. Staatswiss.	Volkswirtschaft.	Medizin	Naturwissensch., Geogr., Mathem.	Technik	Gartenbau, Land- u. Forstw.	Geschichte	Sprach- u. Lit.-Wiss.	Schöne Literatur	Philos. u. Pädagogik	Kunst
Darmstadt	6 529	1 588	2 581	908	1 495	5 654	785	852	4 794	3 959	489	1 733	3 700
Dresden	4 431	3 046	4 488	2 295	1 567	9 737	1 385	351	15 254	6 936	2 370	3 118	9 839
Hannover	3 851	1 124	1 960	2 051	91	160	38	171	6 391	1 873	58	1 278	1 404
Karlsruhe	3 527	560	828	527	335	1 274	10	21	3 992	2 123	123	293	1 786
Wiesbaden	3 830	980	1 058	598	1 225	1 661	269	59	6 407	3 310	747	655	1 336
Zusammen:	22 168	7 298	10 915	6 379	4 713	18 486	2 487	854	36 838	18 201	3 787	7 077	18 065

Bei den Stadtbibliotheken werden die Hauptanschaffungen ausschließlich für das Geschichtsfach gemacht. Breslau und Lübeck fördern außerdem noch ihren Bestand an Kunstliteratur, Mainz an

rechts- und staatswissenschaftlicher, Stettin an naturwissenschaftlicher Literatur, und Trier und Mannheim setzen sich noch für die Sprach- und Literaturwissenschaften ein.

Bibliothek	Allgemeines	Theologie	Rechts- u. Staatswiss.	Volkswirtschaft.	Medizin	Naturwissensch., Geogr., Mathem.	Technik	Gartenbau, Land- u. Forstw.	Geschichte	Sprach- u. Lit.-Wiss.	Schöne Literatur	Philos. u. Pädagogik	Kunst
Breslau	5 965	1 882	3 595	2 322	105	1 416	344	97	9 255	4 059	354	1 327	4 132
Lübeck	1 912	183	250	620	100	1 146	310	—	1 553	1 167	44	180	1 497
Mainz	2 832	756	2 412	709	489	2 128	791	89	4 192	1 526	2 186	552	1 549
Mannheim	1 832	831	1 871	1 481	177	1 971	563	34	3 838	3 474	1 102	1 215	1 385
Stettin	1 725	493	1 488	492	241	1 649	707	94	3 128	1 156	811	581	1 178
Trier	3 652	369	1 067	—	47	599	884	—	4 281	1 872	—	696	2 303
Zusammen	17 918	4 514	10 683	5 624	1 159	8 909	3 599	314	26 247	13 254	4 497	4 551	12 044

Ein Vergleich, welche Mittel die Anschaffungen der Staats-, Landes- und Stadtbibliotheken für die verschiedenen Fächer bean-

spruchen, ergibt keine wesentlichen Unterschiede in der Reihenfolge. Selbst eine Übersicht bei den Universitätsbibliotheken zeigt nur wenig Abänderungen.

Wie.

Staatsbibliotheken	Landesbibliotheken	Stadtbibliotheken	Universitätsbibliotheken
Sprach- und Literaturwiss.	Geschichte	Geschichte	Naturwissensch.
Geschichte	Naturwissensch.	Sprach- und Literaturwiss.	Geschichte
Naturwissensch.	Sprach- und Literaturwiss.	Kunst	Medizin
Kunst	Kunst	Rechts- und Staatswiss.	Sprach- und Literaturwiss.
Medizin	Rechts- und Staatswiss.	Naturwissensch.	Kunst
Rechts- und Staatswiss.	Philosophie	Volkswirtschaft	Rechts- und Staatswiss.
Theologie	Theologie	Philosophie	Theologie
Schöne Literatur	Medizin	Theologie	Volkswirtschaft
Philosophie	Schöne Literatur	Schöne Literatur	Philosophie
Volkswirtschaft	Volkswirtschaft	Technik	Technik
Technik	Technik	Medizin	Schöne Literatur
Gartenbau	Gartenbau	Gartenbau	Gartenbau

Literarische Nachrichten

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat dem Dichter Hans Carossa anlässlich der Überreichung des italienischen Schrifttumspreises von San Remo (S. Nr. 164) ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übersandt.

Zu Beginn des 11. Jahrganges gibt die Monatszeitschrift »die neue Linie« die Ausschreibung zu ihrem erneuten Erzähler-Wettbewerb bekannt, durch den in den vergangenen acht Jahren fünfundsechzig Erzählungen und Kurzgeschichten von siebenundvierzig verschiedenen deutschen Autoren ausgezeichnet wurden. Die Gesamthöhe der Preise, die den besten Erzählungen verliehen werden sollen, ist für 1940 auf 3000 Mark festgesetzt worden. Dem Preisgericht gehören an: Werner Beumelburg, Dr. Paul Fechter, Helene v. Kottitz, Dr. Wilhelm von Scholz, Dr. Bruno G. Werner. Die Bedingungen sind im September-Heft der »neuen Linie« (Verlag Otto Beyer, Leipzig) veröffentlicht.